

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 61.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Mai

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Aust. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Schutzpockenimpfung.

Wundarzt Ruder in Calmbach wurde heute zum Impfarzt für die Gemeinden Beinberg, Bieselsberg, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schwarzenberg und Unterlengenhardt bestellt. (Vgl. No. 45 d. Bl.)  
Den 22. Mai 1871.

R. Oberamt. R. Oberamtsphysikat.  
Akt. Haberlen, g. St. Dr. Faber.

Neuenbürg.

### Steckbrief

wird erlassen gegen den wegen Widerspenstigkeit hier in Untersuchung stehenden exere. Ersatzreservisten der Alters-Cl. 1859 Michael Wacker von Schönberg.

Dessen Vermögen ist mit Beschlagnahme belegt.  
Den 22. Mai 1871.

R. Oberamt.  
Akt. Haberlen, g. St.

### Nagold-Bahn. Bau-Afford.



Das provisorische Verwaltungsgebäude in Weil der Stadt soll höherem Auftrage zu Folge in die Sektion Pforzheim, Strecke Weissenstein-Unterreichenbach verführt und in zwei Bauhütten umgebaut werden.

Es werden nun Liebhaber zur Uebernahme der gesamten Arbeit aufgefordert ihre Preisangebote schriftlich und versiegelt, längstens bis

Samstag den 27. Mai

Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle, woselbst das Nähere zu erfahren ist, einzureichen.

Pforzheim den 19. Mai 1871.

R. Württ. Eisenbahnbanamt.  
Schmoller.

Neuenbürg.

### Haus-Verkauf.

Die Erben des † Christian Friedrich Erhardt, Schuhmachers hier verkaufen  
Samstag, den 27. Mai d. J.,  
Abends 5 Uhr auf dem hiesigen Rathhause die Hälfte an

No. 39. Einem zweist. Wohnhaus mit Hofraum in der Brunnenstraße

Anschlag 800 fl.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
R. Gerichtsnotariat.  
Bauer.

Birkenfeld.

### Eichenrinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. Mai

Nachmittags 1 Uhr

werden in dem hiesigen Gemeindewald Eichwald ungefähr 40 Klafter eichene Grobrinde im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 20. Mai 1871.

Schultheiß Wagner.

Ottenhausen.

### Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 26. Mai d.

Nachmittags 2 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause hier die Jagd von den Markungen Ottenhausen und Rudmersbach wieder auf 6 Jahren verpachtet.

Den 20. Mai 1871.

Schultheiß Becker.

Conweiler.

Nächsten Donnerstag den 25. d. M.

Mittags 2 Uhr

werden in hiesigem Gemeindewald zum Verkauf gebracht:

ca. 25 Klafter

### eichene Glanzrinden.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhause.  
Den 22. Mai 1871.

Schultheißenamt.

Faas.

Unterniebelsbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

Michael Glauner Delmüller ist gesonnen die hienach beschriebene Liegenschaft nebst Gebäulichkeiten

am 29. Mai d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Gebäude.

5, 4. R. ein einstockiges Wohnhaus mit einem kleinen gewölbten Keller

B.-B.-A. 1000 fl.

7, 4 R. eine Delmühle an das Wohnhaus angebaut unter einem Dach

13, 9. eine einstockige Scheuer worunter sich ein Viehstall, und ein gewölbter Keller befindet.  
B.-B.-A. 700 fl.

6, 4 ein Sägmühl-Gebäude worin zugleich eine Hansreibe eingerichtet ist

B.-B.-A. 500 fl.

36, 4. Hofraum zwischen der Scheuer und den übrigen Gebäuden am Arnbach und der Pfingz neben dem Weg und den eigenen Feldgütern.

Acker.

1/8 M. 14, 1. Kelterndäckern,

1/8 M. 34, 6. } in Weinbaumäcker,

1/8 M. 34, 6. }

1/8 M. 40, 4. in Kelterndäckern,

2/8 M. 11, 3. in der Horzklam,

1/8 M. 27, 3. } auf der Hofengrub,

1/8 M. 27, 3. }

1/8 M. 11, 0. allda,

2/8 M. 42, 7. allda,

2/8 M. 38, 7. auf dem Wassen.

Weinberg.

2/8 M. 31, 5. am Frohnberg,

47, 1. allda,

1/8 M. 38, 0. in der Funkenhall.

Wiesen.

3 1/8 M. 39, 5. in der Pfiz,

2/8 M. 0, 5 Wiese,

1/8 M. 22, 5. Weiser.

1/8 M. 22, 5. zwischen den Wäldern.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen.

Unterniebelsbach, den 16. Mai 1871.

A. A. Schultheiß Glauner.

### Privatnachrichten.

Engelsbrand 21. Mai. Hr. Oberamtsstierarzt Landel hat Ende März meine Kuh, welche 3 Stücke unzerkleinert verschlungene Doische im Halse stecken hatte und höchster Wahrscheinlichkeit nach hilflos zu Grunde gegangen wäre, durch eine in der Nacht mittelst Hals-Einschnitten gelungene Operation alsbald gerettet, so daß die Kuh jetzt ohne irgend einen Nachtheil wieder vollständig hergestellt ist. Dies veranlaßt mich, unter gebührender Anerkennung dem Hrn. Landel meinen Dank auch öffentlich auszusprechen.

Johann Schöninger.

Neuenbürg.

Einen neuen

### Kinderkorbwagen

mit Federn zum Schieben, auch in Zimmer passend, hat um billigen Preis zu verkaufen  
J. M. Weif, Dreher.



### Schullehrer = Gesangverein.

Samstag den 27. Mai in Dobel. (R.)  
Gesungen wird aus Webers kirchlichen  
Männerchören: No. 4. 22. 48 (I. Thl.)  
und aus Heims Sammlung,  
Choräle zum Spielen: No. 20. 106. 191.  
supp. 51. 74. 124. (Choralbüchlein.)  
Herrenalb den 21. Mai 1871.

Gesangvereinsdirektor:  
Conzelmann.

Neuenbürg.

Ein am Himmelfahrtsfest bei der Ziegel-  
hütte gefundenes

### Gesangbuch

kann vom rechtmäßigen Eigenthümer in  
Empfang genommen werden bei  
Kleemeister Seeger.

Neuenbürg.

200—300 fl. Pflegschaftsgeld hat  
gegen gesetzl. Sicher-  
heit auszuleihen

Bierbrauer Hummel.

Neuenbürg.

Nach Schwefinger Art verfertigte

### Bese

hat fortwährend frisch zu verkaufen  
Bierbrauer Hummel.

### Taubheit ist heilbar!

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge kann  
ich meine Heilmittel gegen Schwerhörigkeit,  
Ohrensausen und Ohrenfluß gewissenhaft zum  
Preise von 5 fl. per Dosis empfehlen.

Louis Pelsner, Berlin.

Neue Schönhauserstraße Nr. 12.

Ulm a. D.

### Ulmer Münsterbau = Loose

à 35 fr. per Stück

bei 10 Stück 1 Freilos versendet unter  
Nachnahme oder franko Einsendung des  
Betrages

Wilhelm Stöckle.

Neuenbürg.

Ein

### Logis

für eine Familie vermietet bis Jacobi.  
Ludwig Müller.

Neuenbürg.

Mein unteres

### Logis

habe zu vermieten

Ludwig Vogt.

Neuenbürg.

50 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen Sicher-  
heit auszuleihen.

J. M. Weit, Dreher.

Neuenbürg.

Ein entbehrliches

### Kinderforbwägelchen

verkauft

Stationskommandant Grau.

W i l d b a d.

Großes Lager

## importirter & Continental-Cigarren,

türkische, französische und deutsche Tabake, Cigaretten, Rauchrequisiten, Meerschaum-  
pfeifen, alle Sorten Spielkarten, Schreibmaterialien, Spazierstöcke, Fischangeln,  
Zündhütchen, Pulver und Schrot bei

Gust. Luppold.

Biberach (Württemberg).

## Malzdarbleche

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und weit billiger  
als Draht- und Schienenhorden, empfiehlt sowohl in einzelnen Tafeln als  
zusammengepaßten Flächen die

Maschinenfabrik Biberach  
Reichspfarr & Beck

Pforzheim.

## Ellenwaaren-Versteigerung.



Aus der Samtmasse des Kaufmanns Carl August Horn von Pforz-  
heim werden im Auftrage Großherzoglichen Amtsgerichts in der Fortsetzung  
am Dienstag den 23. Mai und den folgenden Tagen

gegen Baarzahlung versteigert:

a. **Frauenkleider**, Stoffe in diversen Farben:

Woll-Atlas, Tibet, Nips, Woll-Mouslin, Cachemir, Lüste, Moire, Alpaca,  
Satin, Cattune, Unterrockstoffe, abgepaßte Unterröcke u. s. w.

b. **Leinwand und Baumwolltuch**:

Vielefelder Leinwand, weiße Leinwand, weiß halb Leinen, ungebleichte Leinwand,  
gestreifte Hemdtuchzeug, Baumwolltuch, Schirting.

c. **Teppiche und Ueberwürfe**:

Tischteppiche, Commodo-Teppiche, Bett-Teppiche, Bettvorlagen, Pique-Bettüberwürfe.

d. **Vorhang-Stoffen** aller Art.

e. **Wachstuch** verschiedene Sorten.

f. **Damenmäntel, Damenjacken**:

schwarzseidene Casaque, Regenmäntel.

g. **Frauenhalstücher**, seidene, wollene etc. etc.

h. **Herrenkleiderstoffe**:

Burkins, schwarz Tuch, grau, dunkelblau Tuch etc., Hosentoffe aller Arten,  
Zuppen, Regenmäntel.

i. **Herrenhalstücher**, seidene, wollene.

k. **Herrenhemden**, leinen, baumwollene und Flanellhemden.

l. **Diverse Stoffe**:

Glanz-Bergal, Baumwoll-Biber, Cannefas, Futterbarchet, Rockfutter, blauen,  
grünen, weißen, schwarzen Sammet, Flanell, Regenmantel-Stoff, wollene Teppiche  
Taschentücher seidene, leinene, baumwollene, Bettbarchet, wollene Bettdecken,  
Watten etc. etc.

Der Massepfleger.

Joseph Griesel.

Der Gerichtsvollzieher.

Ventner.

Wir befördern täglich direct

**Inserate**  
in sämtliche Zeitungen folgender Länder  
**Deutsches Reich**

mit

**Elfaß und Lothringen**  
Oestreich und dessen Kronländer,  
**Schweiz,**

Belgien und Holland,

**Rußland**

**Ohne Provisions-Ausschlag.**

Zu Original-Preisen.

**Süddeutsche Annoncen-Expedition**

Stuttgart.

### Metrisches Maaß & Gewicht.

Tableau über Längen-, Flächen-, Körper-  
und Hohlmaaß und Gewichte,  
mit colorirten Abbildungen und Erklärungen.

Geeignet für kaufmänn. und industr.  
Bureau, Gasthäuser, Geschäftsleute und  
die Schulen.

Zu haben à 10 fr. bei

Jak. Neeh.

### Schrifthefte

in den 6 Lineaturen und weiß, in großer  
Auswahl, empfiehlt

Jak. Neeh.

**Formulare** zu Schul-  
schriften empfiehlt  
Jak. Neeh.

Im Verlag von G. Kupfer in Stuttgart ist soeben erschienen und bei J. M. Nech zu haben:

### Der deutsche Kanonier vor Straßburg.

Eine Erzählung fürs Volk aus dem glorreichen Kampfe der deutschen Heere gegen Frankreich.

8 Bog. Elegant brosch. Preis 12 kr.

### Aerztliche Begutachtung.

Ich bescheinige andurch, daß die Stollwerck'schen Brust-Bonbons in leichten fatarthaischen Hals- und Brust-Affektionen, daherrührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu empfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich in diesen Brustbonbons, von deren Bestandtheilen ich Einsicht erhielt, keine, der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.

Dr. Lemke, Königl. Ober-Stabs-Arzt.

Die Stollwerck'schen Brustbonbons sind in versiegelten Packetchen mit Gebrauchs-anweisung à 14 kr. stets vorrätzig in Neuenbürg bei G. Büxenstein, in Calmbach bei Paul Maier, in Liebenzell bei Apoth. Koppfer, in Wildbad bei Fr. Reim.

Bezüglich der jüngsten Abhandlung des Herrn Glasermeisters Krauß, dessen zu einer bedenklichen Höhe sich steigende Ergüsse bei längerer Correspondenz und allenthalben eintretender größerer Hitze das Schlimmste befürchten lassen, wollen wir im Interesse der Menschheit, die Fenster-Angelegenheit als beendet ansehen und dem gesunden Sinn des Publikums die Beurtheilung der ganzen, gegen unseren Willen, eckelhaft gewordenen Affaire überlassen.

Mehrere Bürger vom Lande.

So eben erschien:

### Der Württemberger als Reichsgenosse

1871. Preis 6 kr. in Partien von 20 und mehr Exemplaren zu 4 kr.

Dieses Schriftchen, aus der Feder eines gebildeten, dem Volke nahestehenden Fachmannes, enthält aus der Reichs-Verfassung, aus der Militärkonvention Württembergs mit Preußen v. 21./25. November 1870 und den durch den Vertrag v. 25. November 1870 in Württemberg recipirten Gesetzen des früheren norddeutschen Bundes das Wesentliche mit erläuternden Anmerkungen, gestützt auf den Inhalt der Verträge und der seit 1. Januar d. J. gegebenen Verordnungen unserer Regierung. Gesetze und Verordnungen finden sich allegirt.

Sein Zweck ist, dem Bürger, der sich in dem neuen Hauswesen umsehen will, dem aber die Gesetzbücher weniger zugänglich sind, ein Führer zu sein.

Das Schriftchen eignet sich besonders auch zur Anschaffung für die Mitglieder von Gemeindebehörden und zur Vertheilung an angehende Bürger.

### Kronik.

#### Deutschland.

Durch den Gebietsaustausch, der im Frankfurter Frieden festgestellt worden ist, erhält Frankreich mehr Land und Leute, Deutschland dagegen eine rein deutsche Bevölkerung. Deutschland erhält etwas über 2 Quadratmeilen mit 8000 Seelen nordwestlich von Diedenhofen, wodurch die Grenze sich noch weiter westlich zwischen Frankreich und Luxemburg einschleibt. Außerdem war deutscherseits wohl auch der Umstand maßgebend, daß der Werth des Bodens bei Thionville ungleich höher ist, als bei Belfort. Die Gegend bei Thionville und Luxemburg ist reich an Eisenerzen und an Kohlen. Schon dies macht den Austausch zu einem für Deutschland vortheilhaften. Dazu kommen strategische Rücksichten. Es versteht sich, daß dabei die Erhaltung von 10 bis 11 deutschen Ortschaften bei Deutschland stets in erster Linie bedeutsam war. Frankreich erhält ca. 30,000 ausschließlich französische Seelen und ca. 6 Quadratmeilen. Die Grenze vom Valson d'Alsace bis zur Schweiz hinunter legt sich dadurch etwas östlicher als seither provisorisch angenommen war.

Frankfurt, 19. Mai. Fürst Bischoff trifft morgen früh hier ein zur Zusammenkunft mit Favre und Boyer-Quertier behufs Austausch der Friedensratifikation.

Frankfurt, 19. Mai. Jules Favre und Begleitung treffen morgen Mittag hier ein und steigen im Hotel de Russie ab.

Straßburg, 19. Mai. Die Regierung hat vorläufig 10 Mill. Francs bewilligt, um den Wiederaufbau der Stadt beginnen zu können.

Aus Baden, 15. Mai. — Für Justizstellen in den neuen Provinzen Elsaß-Lothringen haben sich auch badische Beamte, etwa 10—12, darunter anerkannt treffliche Justizmänner, gemeldet. Die Justiz ist wahrscheinlich derjenige Verwaltungsweig, welcher in dem Reichslande zuerst ins Leben tritt, da die Justizorganisation bereits ausgearbeitet vorliegt. (Fr. J.)

Nach einer offiziellen Zusammenstellung berechnen sich die Verluste der deutschen Armeen an Todten und Verwundeten im letzten Kriege gegen Frankreich auf 4490 Offiziere und 112,038 Unteroffiziere und Soldaten. Der zu begründende Invalidenfonds würde sich für die Offiziere auf 59,880,000 Thlr. und für die Unteroffiziere auf 179,260,800 Thlr. Summa auf 239,140,800 Thlr. stellen. (B. L.)

Für Ueberlassung einer Mitrailleuse war von Einwohnern San Francisco's eine bedeutende Summe zum Besten der Wittwen und Waisen Gefallener offerirt und von der Behörde angenommen worden. Höheren Ortes ist diese Ueberlassung genehmigt; der mit Abholung der Mitrailleuse Beauftragte aus San Francisco befindet sich gegenwärtig hier und wird in einigen Tagen mit dem Geschütz nach Californien zurückkehren. (B. L.)

Aus Ungarn, woselbst bekanntlich die Hühnerzucht in noch höherem Maßstabe als in Frankreich cultivirt wird, sind vorige Woche per Bahn nicht weniger als einhundert und zwanzig Centner Hühnererier in Berlin eingetroffen, welcher Umstand auf die Preise des Eiermarkts nicht ohne Einfluß sein dürfte.

Das Gerücht, wonach der Truppeneinzug in Berlin schon in der ersten Juniwoche stattfinden sollte, bestätigt sich nicht, es ist vielmehr offiziös bereits förmlich in Abrede gestellt.

#### Württemberg.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben Mittwoch den Sommeraufenthalt auf der K. Villa bei Berg bezogen.

Die Leitung der Arbeiten am Ulmer Münster ist nach der dortigen Schnellpost dem Architekten Schey aus Stuttgart übertragen worden.

Stuttgart, 19. Mai. Nachdem am Donnerstag der Herr Kriegsminister v. Sudow nach Berlin abgereist, ist demselben heute der Justizminister v. Mittnacht nachgefolgt.

Stuttgart, 20. Mai. Gestern Abend gingen über 1000 Mann Rekruten des diesjährigen Jahrgangs zu ihren in Frankreich stehenden Regimentern ab.

Weingarten, 19. Mai. Die zum 2. Inf. Reg. gehörigen, hier eingezirkten Rekruten vom Jahre 1870, ca. 180 Mann, giengen heute mittelst Eisenbahn von hier ab, um direkt nach Frankreich behufs Ablösung der ältern Mannschaft befördert zu werden.

§ Seit Sonntag 14. Mai findet eine sehenswerthe Ausstellung in den „drei Königen“ zu Hall statt. Die K. Centralstelle hat aus ihrem Muster-Lager 54 Stück Thon-Geschirre, gekauft in England, Frankreich, in der Schweiz in Mähren und Böhmen, aufgestellt, damit dieselben von den Hafnermeistern von Hall und Umgebung eingesehen werden.

#### Ausland.

Paris, 17. Mai, 8 Uhr Abds. Die Veriailler, welche nunmehr von Montrouge bis Issy in fortlaufender Verbindung stehen, haben Batterien auf dem Glacis von Vanvres etablirt. Dieselben greifen Bicetre und Hauts Bruyeres heftig an. Ein schreckliches Bombardement wird auf das Thor Maillot und den Triumphbogen gerichtet. In Grenelle hat eine furchtbare Explosion stattgefunden, ein großes Laboratorium soll aufgefliegen sein.

Der letzte Sprosse der legitimen Bourbonen Frankreichs, der Graf von Chambord oder Heinrich V., wie ihn seine Anhänger nennen, hat durch einen Brief, der veröffentlicht worden ist, die Erklärung abgegeben, daß er allerdings noch die Hoffnung hegt, auf den Thron Frankreichs zu gelangen. Man mag sich also auf sehr verschiedenartige Experimente gefaßt machen, wenn Paris besiegt ist und die definitive künftige Regierung festgestellt werden soll.

Paris. In der Tasche eines am Pont-St. Michel aus der Seine gezogenen Mannes fand sich folgendes Billet: „Da ich mich



nicht gegen meine beiden Brüder, die gegenwärtig in der Armee von Versailles sind, schlagen will, so bringe ich mich um."

Man erzählt sich von dem glücklichen Optimismus des Herrn Thiers eine bezeichnende Beobachtung. Als Fort Issy genommen war und die erbeuteten Kanonen vorgefahren wurden, sagte er: Ah, meine braven Truppen, wie glänzend sie vorgehen! Und wenn er hört, daß die Belagerungsgeschütze nicht die gewünschte Wirkung gegen die (bekanntlich auf sein Vortreiben angelegten) Pariser Fortifikationen haben, so ruft er aus: „Ah, meine Befestigungen, welche Widerstandskraft sie besitzen!“ So oder so, immer ein Grund zur Befriedigung. (St. A.)

Aus Paris. Das Haus Thiers ist nun wirklich nicht bloß geplündert, sondern auch bis zu den Fundamenten zerstört worden. Das erstere geschah am Freitag und der Dömanedirektor Fontaine machte sofort von dem Vorgang der Commune Mittheilung, worauf diese, wie wenn sie nichts Wichtigeres zu thun hätte, sich Stunden lang darüber unterhielt, was mit den reichen Kunstschätzen anzufangen sei, die man im Hotel gefunden.

Aus Algerien theilt der Siecle neuere Nachrichten mit, welche nur allzusehr die Bedeutung des dortigen Aufstandes bestätigen. Nimmt man alle Einzelheiten zusammen, so ist die Herrschaft Frankreichs in Algerien mehr denn je gefährdet: jedenfalls erfordert seine Unterwerfung eine große Armee und sehr bedeutende Mittel.

Die französische Nationalversammlung hat den Frankfurter Frieden ratifizirt. Hat derselbe auch in einigen Punkten härter ausfallen müssen als die Präliminarien, sofern deutscherseits stärkere Bürgschaften für die Ausführung der pekuniären Leistungen verlangt werden mußten, so blieb der Nationalversammlung doch nichts anderes übrig, wenn sie nicht den sofortigen Wiederausbruch des Krieges wollte. Andererseits gieng sie gerne auf von deutscher Seite vorgeschlagenen Gebietsaustausch ein, der den Umkreis von Belfort erweitert, während er eine Anzahl Dörfer an der luxemburgischen Gränze mit Deutschland vereinigt.

Miszellen.

Ins Bad.

(Fortsetzung und Schluß.)

Unserm Patienten schwirrt bereits der Kopf. Er verläßt in der unseligsten Stimmung von der Welt sein Haus. Im Kaffeehause theilt er bei der gewöhnlichen Whistpartie einem langjährigen Freund, dessen Urtheil ihm stets viel galt, das Resultat der ärztlichen Berathung mit. „Dummes Zeug!“ ruft der Freund, indem er mit der größten Kaltblütigkeit Trumphaß hinwirft, „Dummes Zeug, laß Dir von den Doktoren nichts vormachen. Verstehen alle miteinander Nichts. Haben an mir sechs Jahre herumgepfuscht: Veskatoren, Pulver, Biliner Wasser, Schröpfköpfe, homöopathische Pillen und was weiß ich was

noch Alles! Endlich hab ich's satt bekommen. Weißt Du, Freundel, wer mich hergestellt hat? Der Moraweg! Sechzig Dampfbäder, und ich war ein gesunder Mann! Ich sage Dir, nichts als Dampfbäder können Dir nützen, nichts als Dampfbäder. Du mußt Karten geben! Der Robber ist aus.“ — „Nun, hören Sie“, entgegnet der Partner des Vorigen, „das möchte ich doch nicht unserm Freunde raten. Dampfbäder! Das könnte ihm das Blut in den Kopf treiben. Ich halte Nichts von Dampfbädern. Das kalte Wasser ist das Einzige, das Natürlichste, was einen Menschen kurirt. Gehen sie nach Gräfenberg oder gleich hier in der Nähe in's Priesnitzthal. Da sind Sie in vier Wochen so gesund, daß Sie sich selbst nicht mehr kennen werden.“

Also nicht nach Karlsbad und nicht nach Ems und auch nicht nach Rissingen, sondern Dampfbäder, aber auch nicht Dampfbäder, sondern kaltes Wasser! Also wohin endlich? Zum großen Glück besitzt Patient eine sehr liebenswürdige und kluge Frau. Sie kennt besser als die gelehrtesten Doktoren die kleinen Schwächen und großen Leiden ihres Mannes. Sie weiß, wie er behandelt werden muß und ihr Wort gilt in allen Fällen als das letzte entscheidende. „Höre, lieber Karl,“ so spricht die kluge Frau Abends beim traulichen Souper, „ich glaube, Du brauchst nichts als Zerstreung. Deine Nerven sind von der Arbeit abgspannt. Du mußt Dich erholen. Warum sollst Du Dich erst wieder durch Schwefelkuren oder Dampfbäder schwächen? Karlsbad kennst Du schon, auch in Ems und Rissingen sind wir auf der letzten Reise gewesen. Laß uns diesmal nach Ostende ins Seebad. Das ist etwas Neues, Ueberraschendes. Das wird Dir Vergnügen machen. Du badest so viel als Dir gerade angenehm ist, die herrliche Seelust, die Fahrten auf dem Meer und die Unterhaltung mit den andern Gästen thun das Uebrige. Fühlst Du Dich wohl, so gehen wir noch nach Paris und zurück durch die Schweiz. Was meinst Du? Ist Dir's recht, lieber Karl?“ — Dem Karl ist plötzlich so leicht im Herzen geworden, er fühlt sich mit einem Male gar nicht so krank; er glaubt wirklich, daß er nur etwas verstimmt sei und der Er-

holung bedürfe. Der liebe Karl küßt seine Frau, sein Entschluß ist gefaßt — sie reisen ins Seebad. Das Konsilium und die schweren Dukaten, die Herren Professoren, der regierungsräthliche Schariblick, die Zufälle des Großvaters und die Dampfbäder des Herrn Moraweg — Alles ist vergessen. Patient amüsiert sich in Ostende und kehrt zum Herbst vergnügt nach Hause zurück, um im nächsten Sommer abermals den Hausarzt und ein Konsilium über die Badereise zu Rath zu ziehen und abermals zu beschließen — was seiner Frau beliebt. (Dtd.)

Notizen aus dem Eisenbahnverkehr.

Beim Einfahren der Züge in die Stationen ist es dringend geboten, daß die einsteigenden Reisenden so lange sich gedulden, bis die Angeworbenen ausgestiegen sind; es ist dies nicht allein der Störungen, sondern auch vielmehr der eigenen Sicherheit wegen von großer Wichtigkeit.

Jeder Versuch zum Einsteigen in einen bereits in Bewegung befindlichen Zug oder die Hilfeleistung hierzu, ebenso das Aussteigen aus dem Wagen, ehe der Zug völlig stillsteht, ist bei Strafe verboten.

Während der Fahrt und besonders während der Bewegung der Bahnzüge auf den Stationen ist es sehr gefährlich, Kopf oder Arme u. d. durch die Fensteröffnungen der Wagen hinauszubringen.

Es ist ferner strenge verboten:

falsche Signale zu geben, resp. nachzuahmen, w. z. B. ähnliche einer Dampfpeife, oder der Huppe eines Zugmeisters.

Das Bahnpersonal ist angewiesen, Uebertretungen jeder Art behufs Verurteilung zur Anzeige zu bringen.

Ueberhaupt dürfte vorausgehenden Warnungen des Eisenbahnpersonals um so mehr Folge geleistet werden, weil dadurch mancher Unfall verhütet werden kann.

Die Fahrбилете können an dem Tage, für welchen sie gelöst sind und nach dem Bestimmungsort, auf welchen sie lauten für irgend eine Fahrt benutzt werden.

Gegenstände, welche von Reisenden zurückgelassen und in den Wartsälen, Wagen oder sonstigen Gelassen vorgefunden werden, sind dem Stations-Beamten oder dem Zugmeister abzuliefern.

Die Aneignung solcher Gegenstände von Seiten eines Reisenden ist strenge verboten und wird nach den bestehenden Gesetzen gerügt werden.

Schließlich möchte es sowohl im Interesse des reisenden Publikums liegen, als zur Vermeidung von Störungen und schneller Abfertigung an der Kasse dienlich sein, beim Nehmen eines Billets sich zuvor mit dem bezüglichen (in der Nähe des Schalters verzeichneten) Betrag (rund) oder wenigstens mit theilweise kleiner Münze zu versehen.

Calw. Frucht-Preise am 6. Mai 1871.

Getreidegattung.	Vorr. Meß	Neue Zufuhr	Gesammter Betrag	Heutiger Verkauf	Im Meß gebil.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen kern.gem.	30	124	154	154	—	6	42	6	20	6	—	975	36	—	1
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen gerste	—	3	3	3	—	—	—	5	20	—	—	16	—	—	—
Dinkel gem.	—	262	262	244	18	5	6	4	55	4	48	1202	48	—	4
Haber	—	115	115	115	—	5	12	5	2	4	54	579	18	5	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	504	534	516	18	—	—	—	—	—	—	2778	42	—	—

Brodtaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., 1 Kreuzerweck soll wägen 5 1/8 Loth.

Redaction, Druck und Verlag von J. A. Neesch in Neuenbürg.

